

sendes Hundlein: anzuzeigen; daß seine Falschheit unbeständig / und daß sein Gewissen / gleich einem schlaffenden Hundlein / schon aufwachen werde.

**Am Fest Pauli Bekehrung.**

Bei Engel führen einen / aus seiner Baurhütten heraus gejagten / Menschen / in einen schönen Pallast. Womit angedeutet wird der herrliche Wechsel / den die jenigen treffen / welche / wegen der Ehr und Lehr Gottes / hier auf Erden / das ihrige verlassen. Denn an statt ihrer verlassenen elenden Hütlein / sollen sie / durch die H. Engel / in den himmlischen Palast / eingeführet werde.

**Am Fest der Reinigung Maria / oder Lichtmeß.**

St / nicht fern von einem schönen Port / und vester Stadt / ein Schifflein: An dessen hinterm und vorderm Theil / wie auch oben am Mastbaum / ein Creuz zu sehen. In diesem sitzt ein alter Greiß / mit einem Ruder / an dessen oberm Theil gleichfalls ein Creuz. Womit angedeutet wird: daß / weiln diese Welt ein unruhiges Meer / unser Leben eine gefährliche Schiffart / der Tod hingegen eine Ankunfft in den freudigen Port des himmelischen Jerusalems ist / sich niemand für dem Tod entsetzen; sondern vielmehr / nach solcher Freudenfahrt / ein Verlangen tragen soll.

**Am Fest des heiligen Apostels Matthia.**

In Wandersmann legt / bei einer Säulen / darein das Leiden Christi gehalten / seinen Reißbürde / nieder / und ruhet. Womit angedeutet wird: daß / wenn uns die Sündenbürde auch zu schwer wil werden / und wir fast sinken / und unter derselben erliegen mögten / wie uns zu dem gekreuzigten H. Ern Jesu / der alle Mühselige und Beladene zu sich rufft / und dieselben erquicket wil / verfügen sollen.

Matth. 11.

**Am Aschermitwoch.**

St eine schwarze Kammer / voller Todtenbein / und Todtenköpffe; bei welchen ein weinender Mensch / mit gewundenen Händen sitzt. Womit angedeutet wird: daß ein Mensch gar wohl könne / von den Sünden ab / und zur Busse angeführt werden; wenn er täglich sich gleichsam in eine Trauerkammer verschleust / und darinnen Gottes glorwürdigste Allmacht / und seine eigene allerverächtlichste Nichtigkeit / betrachtet; eingedenck / daß er / in einem Augenblick / dahin fallen / und Staub und Aschen werden könne.

**Am Fest der Verkündigung Maria.**

St eine Jungfrau / die einen erzürneten Elephanten besänfftiget. Womit angedeutet wird: daß / gleich wie / nach der Naturkundiger Bericht / ein erzürneter Elephant / bei Anschauung einer Jungfrauen / alsobald wieder besänfftiget wird / also auch der erzürnete Gott / nach dem Er Ihm die Jungfrau Maria auserkoren / daß sie die Gebärerin des Welt-Heilands seyn sollte / sey besänfftiget worden.

**Am Grünen-Donnerstag.**

St einer der seine Hand wäscht: Womit angedeutet wird; daß / so oft wir unsere Hände waschen / wir uns der Christlichen Liebe erinnern sollen.

\*\*\* iiii len.